©Verein zur Erforschung der Flora Österreichs; download unter www.biologiezentrum.at

Neilreichia **4**: 243−245 (2006)

Floristische Neufunde (74–75)

Zusammengestellt und redigiert von

Manfred A. FISCHER & Harald NIKLFELD

Abstract: Floristic records (new for a Bundesland) (74–75): (74) *Dipsacus pilosus* (rediscovered in N Tyrol); (75) *Epilobium fleischeri* (new for the State of Salzburg). – German with English summary.

Key words: Flora of Austria, new records; *Dipsacus pilosus, Cephalaria pilosa, Virga pilosa; Epilobium fleischeri.*

Zusammenfassung: (74) *Dipsacus pilosus* ist ein Wiederfund für Nord-Tirol; (75) *Epilobium fleischeri* ist ein Neufund für das Land Salzburg.

(74) *Dipsacus pilosus* (syn.: *Cephalaria pilosa, Virga pilosa*)

Tirol: mittleres Inntal: Innsbruck-Kranebitten, Böschung nördlich der Bundesstraße 171, unmittelbar an der Zufahrt zum Campingplatz Kranebitten; 610 m s. m.; (8733/2); Koordinaten (WGS 84): N 11°19'30''; E 47°15'55''; 28. Juni 2003: Christian Zidorn (Herb. Zidorn).

Dipsacus pilosus gilt derzeit in Nordtirol als ausgestorben (NEUNER & POLATSCHEK 1997, NEUNER & POLATSCHEK 2001, POLATSCHEK 1999). Während die phänetisch ähnliche Art *D. strigosus* (differenzialdiagnostisch wichtige Merkmale siehe JÄGER & WERNER 2005: 541–542, FISCHER & al. 2005: 800) derzeit in Mitteleuropa offenbar in Ausbreitung begriffen ist (SCHÖNFELDER & BRESINSKY 1990, MRKVICKA 2003), ist *D. pilosus* in Österreich im Rückgang (NIKLFELD & SCHRATT-EHRENDORFER 1999). *Dipsacus pilosus* wird in Österreich als gefährdet (NIKLFELD & SCHRATT-EHRENDORFER 1999), in den an Nordtirol angrenzenden österreichischen Bundesländern Salzburg (NIKLFELD & SCHRATT-EHRENDORFER 1999) und Vorarlberg (NEUNER & POLATSCHEK 2001) sogar als ausgestorben bzw. vom Aussterben bedroht eingestuft.

Bei dem hier beschriebenen Fund von *D. pilosus* handelt es sich um einen Wiederfund für Nordtirol. Die individuenreiche Population liegt, ebenso wie die Mehrzahl der historischen Fundorte im nördlichen Tirol, in der unmittelbaren Umgebung von Innsbruck (DALLA TORRE & SARNTHEIN 1912). Ob es sich bei dem aktuellen und den ehemaligen Vorkommen um ursprüngliche Populationen oder Einschleppungen handelt bzw. handelte, ist nicht mit Sicherheit zu entscheiden. Die nächst benachbarten bayerischen Vorkommen der Art liegen im Inntal südlich Rosenheim und im Loisachtal westlich Garmisch-Partenkirchen (SCHÖNFELDER & BRESINSKY 1990).

Christian ZIDORN

©Verein zur Erforschung der Flora Österreichs; download unter www.biologiezentrum.at

(75) *Epilobium fleischeri*

Salzburg: Oberpinzgau, Venedigergruppe: Krimmler Achental ca. 350 m WNW Innere Keesalm; 1790 m s. m.; (8939/1); Ufergeröll und angrenzender Talboden der Krimmler Ache; 18. August 2004: Sonja Latzin (WU).

Neu für das Land Salzburg. Das Vorkommen dieser in den Alpen endemischen Art ist das östlichste nördlich des Alpenhauptkamms; bisher war die Art an der Nordabdachung der Alpen ostwärts nur bis zum Floitengrund in den Zillertaler Alpen (Nordtirol) bekannt (Dalla Torre & Sarnthein 1909, Polatschek 2000). An der Südabdachung der Hohen Tauern reichen vereinzelte Fundpunkte nach denselben Quellen etwas weiter nach Osten, nämlich bis ins Kalser Tal (Osttirol). Das nächstgelegene Vorkommen ist nach derzeitiger Kenntnis dasjenige auf den Alluvionen des Gschlössbachs, 18 km östlich vom neu entdeckten am gegenüberliegenden Fuß der Venedigergruppe. Insgesamt scharen sich die Vorkommen nahe dem Arealrand rings um die am stärksten vergletscherten Kerne der Zillertaler Alpen und der Venedigergruppe. Dort schaffen offenbar die Gletscherbäche besonders geeignete Bedingungen.

An der Krimmler Ache wächst *Epilobium fleischeri* sowohl im groben, sonst unbewachsenen Ufergeröll direkt am Bach als auch bis zu fünf Meter entfernt davon im sandig-kiesigen, nur schütter bewachsenen Talboden, hier mit *Achillea moschata, Arabis alpina, Carex echinata, Euphrasia minima, Juncus filiformis, Linaria alpina, Lotus corniculatus, Salix retusa, Saxifraga paniculata, Silene acaulis subsp. exscapa, Solidago virgaurea* und *Tofieldia calyculata* als Begleitarten. Der individuenreiche Bestand erstreckt sich ungefähr 25 m entlang des rechten Ufers, vereinzelt findet sich die Art auch linksufrig. Die Fläche wird von Rindern beweidet, Verbissschäden finden sich allerdings keine. Eine Gefährdung für dieses Vorkommen besteht daher am ehesten durch eine natürliche Verlegung des Bachbetts und damit einhergehende Überlagerung des Bestandes mit Schotter.

Sonja Latzin

Zitierte Literatur

Dalla Torre K. W. & Sarnthein L. (1909): Die Farn- und Blütenpflanzen (*Pteridophyta* und *Siphonogama*) von Tirol, Vorarlberg und Liechtenstein **2**. [Flora der Gefürsteten Grafschaft Tirol, des Landes Vorarlberg und des Fürstenthumes Liechtenstein **6 (2)**.] – Innsbruck: Wagner.

Dalla Torre K. W. v. & Sarnthein L. (1912): Flora der Gefürsteten Grafschaft Tirol, des Landes Vorarlberg und des Fürstenthumes Liechtenstein. Band **6(3)**. – Innsbruck: Wagner.

Jäger E. J. & Werner K. (Eds.) (2005): Exkursionsflora von Deutschland **4**. Gefäßpflanzen: Kritischer Band (10. Aufl.). – München: Elsevier Spektrum Akademischer Verlag.

Fischer M., Adler A. & Oswald K. (2005): Exkursionsflora für Österreich, Liechtenstein und Südtirol (2. Aufl.). – Linz: Biologiezentrum der oberösterreichischen Landesmuseen.

Mrkvicka A. C. (2003): *Dipsacus strigosus*. – In: Fischer M. A. & Niklfeld H.: Floristische Neufunde (57–73). – Neilreichia **2–3**: 290–291.

Neuner W. & Polatschek A. (1997): Rote Listen der gefährdeten Farn- und Blütenpflanzen von Nordtirol, Osttirol und Vorarlberg. – In: Polatschek A.: Flora von Nordtirol, Osttirol und Vorarlberg **1**: 752–799. – Innsbruck: Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum.

©Verein zur Erforschung der Flora Österreichs; download unter www.biologiezentrum.at

NEUNER W. & POLATSCHEK A. (2001): Rote Listen der gefährdeten Farn- und Blütenpflanzen von Nordtirol, Osttirol und Vorarlberg. – In: POLATSCHEK A.: Flora von Nordtirol, Osttirol und Vorarlberg **5**: 531–586. – Innsbruck: Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum.

NIKLFELD H. & SCHRATT-EHRENDORFER L. (1999): Rote Liste gefährdeter Farn- und Blütenpflanzen (*Pteridophyta* und *Spermatophyta*) Österreichs. 2. Fassung. – In: NIKLFELD H. (Ed.): Rote Listen gefährdeter Pflanzen Österreichs. – Grüne Reihe des Bundesministeriums für Umwelt, Jugend und Familie [N. F.] **10**: 33–152. – Graz: austria medien service.

POLATSCHEK, A. (1999): Flora von Nordtirol, Osttirol und Vorarlberg **2**. – Innsbruck: Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum.

POLATSCHEK A. (2000): Flora von Nordtirol, Osttirol und Vorarlberg **3**. – Innsbruck: Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum.

SCHÖNFELDER P., BRESINSKY A. (1990): Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen Bayerns. – Stuttgart: E. Ulmer.

Anschriften der VerfasserInnen: Dr. Christian ZIDORN, Institut für Pharmazie, Abteilung Pharmakognosie, Leopold-Franzens-Universität Innsbruck, Innrain 52, A-6020 Innsbruck; E-Mail: Christian.H.Zidorn@uibk.ac.at . — Dr. Sonja LATZIN, Premlechner Gasse 2/15, A-1120 Wien.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Neilreichia - Zeitschrift für Pflanzensystematik und Floristik Österreichs

Jahr/Year: 2006

Band/Volume: 4

Autor(en)/Author(s): Fischer Manfred Adalbert, Niklfeld Harald

Artikel/Article: Floristische Neufunde (74-75) 243-245